

## Die Kernpunkte

### I. Die Philosophie

Berlin hat in den letzten zehn Jahren viel erreicht. In der Wirtschaftspolitik hat ein Mentalitätswechsel stattgefunden, dessen Früchte sich seit 2006 kontinuierlich auszahlen. Jetzt gilt es organisatorisch, strukturell und thematisch die nächsten Schritte zu gehen.

#### 1. Organisatorisch: Unsere Chancen – Gründen und Wachsen

Berlin ist Gründerhauptstadt. Um gegenüber etablierten Wirtschaftsstandorten aufzuholen, muss neues Wachstum durch neue Unternehmen und Ideen entstehen. Gleichzeitig ist unsere Stadt für die Wirtschaft so attraktiv wie nie, um das zu nutzen, müssen Förderstrukturen und Außendarstellung kontinuierlich verbessert werden.

#### 2. Strukturell: Unsere Ressourcen – Arbeitskräfte und Zukunftsorte

Für nachhaltiges Wachstum müssen wir uns auf die Ressourcen konzentrieren, die Berlin auszeichnen. Wir werden ein Netz der Zukunftsorte über die Stadt spannen, an denen viel Freiraum für neue Ideen herrscht und wir werden dafür sorgen, dass Berlin der Ort wird an dem alle ihre Potenziale auf dem Arbeitsmarkt verwirklichen können.

#### 3. Inhaltliche: Unsere Schwerpunkte – smarte Stadt für Energie, Gesundheit, Kreativität und Tourismus

Stärken stärken, das ist unser Motto in der Wirtschaftspolitik. Berlin setzt auf die Märkte der Zukunft. Das macht den Berliner Erfolg der letzten Jahre aus. Um den nächsten Schritt zu gehen, müssen diese Schwerpunkte jetzt auf die nächste Stufe gehoben werden. Dafür gibt es jeweils konkrete Vorschläge.

### II. Die Ansatzpunkte

**Berlin unternimmt was: Die neue Gründerzeit**

- *Berlin kann nur durch Gründungen nachhaltig wachsen. Mit Zukunftsorten und Gründerzentren, welche die bewährten „Kümmererstrukturen“ mit bürokratiearmen Zonen verbinden, greifen wir Unternehmern im operativen Geschäft unter die Arme und erleichtern ihnen, sich auf ihr inhaltliches Kerngeschäft zu konzentrieren.*

**Berlin steht für operative Exzellenz**

- *Die drei Punkte zur kontinuierlichen Verbesserung der Berliner Wirtschaftsförderung heißen: mehr Wirkungskontrolle, größere Übersichtlichkeit und bessere Außendarstellung*

# Berliner Perspektiven

## Von Arbeit bis Zukunft



Berlin bewältigt den demografischen Wandel mit den Arbeitskräften von morgen

- *Wir wollen Berlin durch eine bildungs- und arbeitsmarktpolitische Offensive auf die nächste Stufe der wirtschaftlichen Entwicklung vorbereiten.*

Berlin bietet Freiraum

- *Die Berliner Freiflächen und Freiräume sind eine Besonderheit. Wir begreifen diese Einzigartigkeit Berlins auch als wirtschaftlichen Standortfaktor und wollen ihn dementsprechend pflegen. Dafür muss verschiedenen Interessen Sorge getragen werden. Berlin wird auch weiterhin die Stadt der Möglichkeiten bleiben. Freiräume zu nutzen heißt die Zukunftsorte Berlins zu gestalten.*

Energieeffizienz – Motor für Industrie und Handwerk, Mieten-Airbag für die Bürger

- *Unsere Energiepolitik ist auf drei Schwerpunkte ausgerichtet: Klimapolitische Verantwortung, bezahlbare Lebensqualität und Wachstum in einem Berliner Zukunftsfeld.*

Gesundheit „made in Berlin“

- *Der Ausbau Berlins zur „Modellstadt für innovatives Gesundheitsmanagement“ öffnet einen riesigen Zukunftsmarkt. Dazu werden wir die Gesundheitsversorgung noch stärker patientenzentriert ausrichten und Angebote speziell für alte und chronisch kranke Menschen schaffen. Die Errichtung einer „Medical City Berlin-Buch“ und langfristig einer „Medical City Standort Heidestraße“ bündelt Kompetenzen in Forschung und Entwicklung.*

iBusiness

- *Unsere Maßnahmen zielen darauf, die Kreativbranche noch stärker in Richtung Selbstständigkeit und nachhaltige Geschäftsmodelle zu entwickeln und Stagnation zu verhindern. Denn nur durch stetigen Nachzug und Nachwuchs behält die Stadt ihre Dynamik.*

Wachstumsmotor Tourismus

- *Berlin kann sowohl qualitativ als auch quantitativ durch den Tourismus weiter wachsen. Nach den bisherigen Erfolgen wollen wir Berlin als Kongress-, Messe- und Veranstaltungsstadt ausbauen, um pro Kopf höhere Einnahmen für die Berliner Wirtschaft zu erzielen. Darüber hinaus sollte Berlin führend im Tourismusmanagement und –marketing werden, mit dem Ziel, die Werthaltigkeit des Tourismus zu erhöhen und neue Zielgruppen anzusprechen.*

Mit IT zur intelligenten Stadt und zur modernen Verwaltung

- *Zum Einen wollen wir Berlin mit intelligenter Stadtsteuerung und verbesserter Bürgerinformation, z.B. in den Bereichen Verkehr, Energie und Sicherheit, zu einer führenden „Smart City“ in Europa entwickeln. Zum Anderen wollen wir die Effizienz und Effektivität der Berliner Verwaltung durch den modernen Einsatz von IKT erhöhen.*

### III. Konkrete Projekte

#### Berlin unternimmt was: Die neue Gründerzeit

**Bürokratiearme Zone für Startups:** Im Rahmen von Gründerzentren wollen wir die Möglichkeiten für eine „bürokratiearme Zone“ ausloten.

**American Hospital:** Wir setzen uns für eine Umwidmung des ehemaligen American Hospitals in der Fabbeckstraße in ein Gründerzentrum ein

**Forum zweite Gründungschance:** Es zeichnet Geschäftsideen aus, die als lehrreiche Fallstudie für künftige Unternehmer geeignet sind.

#### Berlin steht für operative Exzellenz

**Wirkungskontrolle und kontinuierliche Verbesserung:** Wir schlagen die Entwicklung eines einheitlichen „Wirkungskatasters“ für die Wirtschaftsförderung und Entwicklung der Berliner Kompetenzfelder vor, an der sich die involvierten Organisationen, inkl. der Senatsverwaltung, messen sollen.

**Mehr Übersichtlichkeit in der Förderlandschaft:** Zentrale Webseite mit Kompassfunktion. Jede der großen Förderinstitutionen (IBB, Berlin Partner und TSB) sollte sich als One-Stop-Agency verstehen.

**Vereinheitlichung der Außendarstellung:** Konsistenter Außenauftritt ist notwendig.

**Aktive Unternehmensansiedlung:** Mit Berlin Partner sollen sektorspezifische Zielunternehmen festgelegt werden.

**Einrichtung eines „Außenhandelsbeauftragten“,** der direkt an den Regierenden Bürgermeister bzw. Wirtschaftssenator berichten sollte.

#### Berlin bewältigt den demografischen Wandel mit den Arbeitskräften von morgen

**Campus Weiterbildung:** Ansiedlung von Aus- sowie Weiterbildungsinstituten in der Nähe der geplanten Zentral- und Landesbibliothek (ZLB).

**Berliner KMU-Netzwerk:** Ziel ist es, gemeinsam mit den KMU eine branchenspezifische und maßgeschneiderte Personalstrategie zu entwickeln sowie Servicestellen, Beratungsangebote und Unterstützungsleistungen für Berliner Unternehmen anzubieten.

**„Vom Taxifahrer zum Ingenieur“:** Wir wollen in Berlin die Möglichkeit schaffen, dass ausländische Hochschulabschlüsse im Rahmen eines drei-semesterigen Aufbaustudienprogramms unter dem Titel „Kickstart Berlin“ als vollwertige deutsche Abschlüsse anerkannt werden können.

**Praktikanten bleiben länger:** Wir fordern auf Bundesebene, dass die Absolventen aus Nicht-EU-Staaten statt einem nun zwei Jahre Zeit haben, eine Stelle zu finden.

**Berliner Siegel Fairer Betrieb:** Wir setzen uns für die Einführung eines Siegels ein, welches Betriebe auszeichnet, die sich als besonders nachhaltig hervortun.

# Berliner Perspektiven

## Von Arbeit bis Zukunft



**Die Job-Center modernisieren:** Der am 01.01.2011 in Kraft tretende Artikel 91e des Grundgesetzes zur Neuregelung der Job-Center bietet für Berlin die einmalige Gelegenheit, die hiesigen Job-Center zu einem Vorbild für ganz Deutschland zu machen.

**Patenmodelle für den Weg in die Selbstbestimmung:** Wir schlagen für Berlin ein Patenmodell vor, das Langzeitarbeitslosen dabei hilft, die ersten Schritte hin zu einem selbstbestimmten Arbeitsleben zu gehen.

### Berlin bietet Freiraum

**Zukunftsorte nutzen:** Wir wollen, dass weitere ausgewählte Gewerbeflächen in der Stadt für vielversprechende Zukunftsindustrien genutzt werden.

**Entwicklung mit Weitblick:** In den kommenden fünf Jahren müssen die Weichen dafür gestellt werden, Tegel als Industrie- und Forschungsstandort umzubauen.

**Schutz für kreative Orte:** Wir fordern den Schutz kreativer Orte auch gegen manche Partikularinteressen.

**Soziale Mieterstadt:** Deshalb ist es richtig, auf dem Weg einer sozialen Mieterstadt fortzuschreiten und sich weiterhin dafür einzusetzen, dass Mieten auch im innerstädtischen Bereich bezahlbar bleiben.

**Daseinsvorsorge stärken:** Daseinsvorsorge ist nicht nur Kostenfaktor – sondern auch Standortfaktor. Daher werden künftig auch die Energie- und Kommunikationsnetze ein relevanter Faktor öffentlicher Daseinsvorsorge sein.

**Initiative „Ich bin Berlin“:** Initiative für offenes Bürgerengagement.

### Energieeffizienz – Motor für Industrie und Handwerk, Mieten-Airbag für die Bürger

**Smart Kiez-Gebäudesanierung:** Ideenwettbewerb für energetische Zukunftstechnologien, Quartiersentwicklung und altersgerechtes Wohnen.

**Mieten-Airbag:** Wir schlagen einen Mieten-Airbag vor, der schon in der Sanierungsphase greift und an dem Energieversorger und Eigentümer von Anfang an beteiligt sind. Dabei dürfen am Ende allerdings nicht über einen Mietzuschuss ineffiziente Umbauten der Vermieter auf Kosten der Allgemeinheit gefördert werden.

**Beratung aus einer Hand:** Für sanierungswillige Hausbesitzer sollte eine unabhängige Beratungsstelle eingerichtet werden.

**Micro-Contracting:** Auch für kleine Einheiten ggf. mit Hilfe ordnungspolitischer Vorgaben, etwa in Form von Verpflichtungen der Energieversorger im Zusammenhang mit der Konzessionsvergabe Gas/Strom zu prüfen, neben Anreizsystemen, etwa Unterstützungen aus dem Zukunftsenergie-Fonds.

**Kesselabwrackprämie**

**Energy Research Center:** Das Beispiel des e.on Energy Research Center an der RWTH Aachen zeigt, wie ein ambitioniertes Kompetenzzentrum in kurzer Zeit überregional strahlen kann. Ein solches Kompetenzzentrum brauchen wir auch in Berlin.

**Zukunftsort Energietechnik:** Berlin braucht einen Zukunftsort für Energietechnik, um Aktivitäten zu vernetzen, Industrieflächen bereitzustellen und dem Thema Energie eine Adresse zu geben.

**E-Auto-Konsortium:** Energieversorger, Automobilhersteller, Zulieferer und Systemkomponentenhersteller, die Universitäten sowie weitere interessierte Kreise bilden ein Konsortium, das sich mit dem Senat abstimmt und für die Entwicklung von E-Auto-Technologien verantwortlich ist.

**Imagekampagne Pro-E-Auto und Null-Zins-Programm für Elektroautos**

**Car sharing:** Das E-Auto-Konsortium wird schließlich mit der Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte betraut.

**Öffentliche Investitionen:** Das Land Berlin wird im öffentlichen Gebäudebestand weiterhin mit gutem Beispiel vorangehen und Potenziale zur energetischen Gebäudesanierung nutzen.

**Zukunftsenergie-Fonds:** Zur Finanzierung oder Stimulierung des Mieten-Airbags, des Micro-Contractings für Einfamilienhäuser, des Zukunftsortes Energietechnik und weiterer Innovationen brauchen wir den Zukunftsenergie-Fonds, Es muss darüber hinaus geprüft werden, inwiefern Berliner Unternehmen als Partner für die Ausstattung des Zukunftsenergie-Fonds gewonnen werden können.

### Gesundheit „made in Berlin“

**Gesundheits-Navigationssystem:** Wir unterstützen die Schaffung eines Gesundheits-Navigationssystems, das Patienten bei der Auswahl und Bewertung medizinischer Leistungen leitet.

**Ambient Assisted Living (AAL) – unabhängiges Leben und Wohnen im Alter:** AAL umfasst Produkte und Dienstleistungen, die den Alltag älterer und hilfsbedürftiger Menschen erleichtern und somit Aufenthalte in Krankenhäusern und Pflegeheimen vermeiden. Zum Aufbau von AAL-Systemen regen wir eine Entwicklungspartnerschaft von Krankenkassen, Ärzten und Medizintechnik an.

**Disease-Management-Programme (DMP):** Patienten mit chronischen Erkrankungen können von strukturierten Behandlungsprogrammen profitieren. Für Berlin bietet sich damit die Chance, Arbeitsplätze im Gesundheitswesen zu schaffen, die weit über die Versorgung der Berliner Bevölkerung hinausgehen. Innovative Produkte und Dienstleistungen „made in Berlin“ lassen sich auch anderswo verkaufen.

**Medical City Berlin-Buch:** Berlin kann sehr kurzfristig einen Zukunftsort für Life Sciences schaffen, der das Potenzial hat, sich mit den weltweit führenden Zentren der Branche zu messen.

**Beteiligungsgesellschaft:** Die Projektentwicklungsgesellschaft „ProBuch“ kann zugleich die Funktion einer Beteiligungsgesellschaft wahrnehmen. Dazu werden die Erlöse aus den Grundstücksgeschäften, um Life-Science-Unternehmen in der Medical City Finanzierungsangebote zu machen und Wachstum zu ermöglichen. ProBuch erhält damit Anteile an den jeweiligen Firmen und wird die daraus erwachsenden Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne einer Arbeitsplatzsicherung und -schaffung in Berlin nutzen

**Verbesserte Erreichbarkeit:** Die derzeitige Erreichbarkeit des Campus Buch ist ausbaufähig. Errichtung einer Autobahnabfahrt an der Karower Chaussee, S-Bahn-Anbindung verbessern, Erhöhung der Taktfrequenz des Bus-Shuttles zwischen dem S-Bahnhof und dem Campus Buch.

**Medical City „Campus Heidestraße“:** Der Standort Buch gliedert sich als Leuchtturm in die bestehende Life-Science-Landschaft Berlins ein. Mittelfristig ist die Schaffung eines weiteren Standortes der Medical City in zentraler Stadtlage anzustreben.

**Berlin School of Public Health (BSPH):** Interdisziplinäre Gesundheitsforschung

**Evidenzbasierte Medizin (EBM):** Angaben der OECD zufolge erfolgt die Hälfte aller medizinischer Behandlungen weiterhin ohne klaren Nachweis des Behandlungserfolgs. Die Entwicklung sogenannter evidenzbasierter medizinischer Behandlungspfade ist ein Schlüssel, um Qualität und Effizienz zu steigern. Bei Ausstattung und Finanzierung unterstützen wir ein PPP-Modell, etwa durch Beteiligung von Krankenkassen und IKT-Anbietern.

**Klinische Studien:** In diesem Bereich können nach Schätzungen weitere rund 4.000 Jobs in den kommenden zehn Jahren entstehen. Berlin komplettiert damit die Wertschöpfungskette im Life-Science-Markt.

**Healthcare-IT-Stiftungsprofessur**

**Executive Education:** Mit Angeboten beispielsweise im Krankenhausmanagement kann die Charité einen wachsenden Markt der „Executive Education“ bedienen und zugleich die nationale und internationale Strahlkraft des Gesundheitsstandortes Berlin steigern.

**Sport, Gesundheit und Wellness in Tempelhof:** Wir empfehlen die Vision „Gesundheit made in Berlin“ bewusst an diesem Ort zu akzentuieren.

**Gesundheitsmessen:** Jetzt ist zu prüfen, ob wir weitere Branchentreffen in Schlüsselbereichen gewinnen können; idealerweise sollte eine medizinische/pharmazeutische Leitmesse nach Berlin geholt werden.

### iBusiness

**Freakonomics City:** Sie ist die zentrale Adresse, an der die Kreativwirtschaft und externe Stakeholder zusammenkommen. Die neue Landesbibliothek könnte ein Nukleus dafür sein.

# Berliner Perspektiven

## Von Arbeit bis Zukunft



**Professionalisierungsoffensive Berlin:** Die Freakonomics City ist auch der Ort für eine Professionalisierungsoffensive.

**Stiftung Kreativwirtschaft:** Wir schlagen die Gründung einer „Stiftung Kreativwirtschaft“ vor. Ziel dieser Stiftung ist es, innovative und wachstumsorientierte Produktideen und Geschäftsmodelle mit risikofreudigen Investitionsmöglichkeiten zu fördern. Die Stiftung Kreativwirtschaft könnte aus einer Zweckrücklage bis zu einer Höhe von 100 Mio. Euro bei der IBB sowie aus Landesmitteln finanziert werden.

**Kreatives Handwerk und Industrie:** Wir schlagen für Berlin eine Vernetzungsstrategie vor, die Brücken zwischen den verschiedenen KMU am Standort schlägt und diese Prozesse – auch auf Bezirksebene – moderiert.

**Berlin macht TV:** Und setzt auch vermehrt auf finanziell selbsttragende Fernsehproduktionen.

### Wachstumsmotor Tourismus

**Einrichtung eines „Fonds zur Akquise von Großveranstaltungen“:** Die Mittel für den Fonds sollten in einer Größenordnung von etwa 10 Mio. EUR im ersten Jahr liegen.

**Smart Tourism:** Nutzergruppen identifizieren und die bestehenden Angebote ausbauen. Berlin WelcomeCard zu einem aktiven Marketinginstrument ausbauen

### Mit IT zur intelligenten Stadt und zur modernen Verwaltung

**City Data Cloud und Smart City Apps:** Aufbau einer City Data Cloud für Berlin, damit die öffentlichen Datenquellen allen schnell zur Verfügung gestellt werden.

**Smart Mobility:** Apps auf Basis einer City Data Cloud zur intelligenten Mobilitätsplanung und intelligente Verkehrsflusssteuerung.

**Smart Grid:** Zusammen mit den geplanten und laufenden Gebäudesanierungsmaßnahmen sollte die Stadt verstärkt auf Smart Grids – intelligente Stromnetze – setzen.

**Smart Health / Integrierte Versorgung:** Integrierte Versorgung (IV) vernetzt die verschiedenen Akteure des Gesundheitswesens zum Wohle der Patienten. Berlin empfehlen wir die konsequente Entwicklung von IT-Lösungen voranzutreiben.

**Smart People / Verbesserte Bürgerinformation und -beteiligung:** Flächenentwicklungsprojekte, Verbesserungsvorschläge und Bürgerinformation in Berlin mit Hilfe von IT systematisch ausbauen.

**Aufteilung in Front- und Backoffice:** In der Berliner Verwaltung konsequent Backofficestrukturen aufbauen.

**Aufbau einer internen Beratung im Berliner Öffentlichen Dienst**